Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 4 (1963)

Heft: 29

Vorwort: China-Sondernummer

Autor: Sager, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER KLARE BLICK

A.Z. Bern 1

Beiträge zur Auseinandersetzung zwischen Freiheit und Diktatur

4. Jahrgang, Nr. 29 | BERN, 24. JULI 1963 | Erscheint wöchentlich

战略矿产資源。肯尼迪政府上台后，更加紧了这个步骤。随着放射性武器和其他新武器的不断发展和出現，它对攫取稀有金屬特别是放射性稀有金屬，

油。美国最大的石油垄断企业新澤西美孚油公司，在一九五九年最早渗入这个地区。它同法国企业签訂了共同开发石油的协定。截至一九六一年十

的矿产区。中非矿区是近二十多年来才引起注意的，因为它发現了极为优良的矿产綜合体。这两个地区的战略用有色金屬和稀有金屬的蘊藏量十

非，美国摩根財团的一个采矿公司控制了鉛和銅的生产。美英合資的一家垄断公司今年甚至深入到山国巴苏陀兰，勘探鉄矾土矿。

助"近年来增加得很快。一九六二至一九六三年度美国对非洲的"援助"，将比一九六〇至一九六一年度增加一倍而約达五亿美元。南非出版的《非洲

CHINA-SONDERNUMMER

发这一

非洲大陆各地的地质調查虽然很不平衡，但是根据現有的一

放战争的节节胜利，美国同时又对所謂"第二个委内瑞拉"的

国"的刚果。战时美軍进駐刚果，扩大了对它的有色金屬的

位。它的内陆地区的撒哈拉南部諸国蘊藏着石油等資源。赤

者用略美援"，美国迫使受"援"国制定給予美国資本以优惠条件的投資

Nachdem Chruschtschew am letzten Samstag die chinesische Delegation verabschiedet hat, ist es notwendig, im chinesisch-sowjetischen Konflikt eine Bilanz zu ziehen. Dieser Konflikt — wie immer auch sein Ausgang sein möge — ist von erstrangiger weltpolitischer Bedeutung. Deshalb wird ihm die vorliegende Sondernummer gewidmet.

Vor zwei Jahren, am 12. Juli 1961, schrieben wir an dieser Stelle, dass die durchaus vorhandenen Gegensätze zwischen China und der Sowjetunion den betreffenden Regierungen kleiner erscheinen würden als die Gegensätze zwischen ihnen und der freien Welt. «Aus diesem Grunde werden die Gegensätze zwischen Moskau und Peking solange nicht aufbrechen, sondern am Verhandlungstisch beigelegt, als die freie Welt noch besteht. Denn der offene Machtkampf zwischen China und der Sowjetunion heute würde den Anfang vom Ende des Kommunismus einleiten.»

Die Gegensätze konnten, wenigstens vorläufig, am Verhandlungstisch nicht beigelegt werden. Damit haben Chruschtschew und Mao sich eine schwere Verantwortung gegenüber dem Fahrplan der Weltrevolution aufgeladen. Ein Kompromiss kann wohl nur noch gefunden werden, wenn sich die Position einer der beiden Mächte grundlegend verschiebt, in personeller oder materieller Hinsicht. Der Tod Chruschtschews oder Maos bleibt doch dem Schicksal überlassen; daher werden vor allem die anzustrebenden und möglichen Machtverschiebungen interessieren.

Der Konflikt ist ja in erster Linie ein Machtkampf, dem ideologische Differenzen als Tarnung vorgespannt werden. Es geht im wesentlichen um den Führungsanspruch im Weltkommunismus sowie um die Natur der Beziehungen zur nicht-kommunistischen Welt, den westlichen Ländern einerseits und den Entwicklungsgebieten anderseits.

Vorab sei betont, dass dieser Konflikt keineswegs in einen militärischen Krieg ausarten wird. Keine der beteiligten Parteien ist militärisch durch die andere Partei besiegbar. Es wird vielmehr nur ein langwieriges Tauziehen geben, aus dem sich nach und nach jene Partei als Sieger herausschälen wird, die von heute an den grösseren Machtzuwachs verzeichnen kann.

Wenn die Sowjetunion vorläufig dank wesentlich höherer Industrialisierung und ungleich besserem Lebensstandard bevorteilt erscheint, so darf die andauernde chinesische Bevölkerungsexplosion nicht ausser acht gelassen werden. Die grossen Eroberungszüge der Geschichte wurden denn auch von Völkern geführt, die meist ärmer und primitiver waren als die Eroberten. Die chinesische Bevölkerungszahl allein wird schon in absehbarer Zeit eine Trumpfkarte im Spiel der Weltpolitik darstellen.

Nicht zuletzt ist es gerade die kommunistische Bewegung, welche in der jüngsten Geschichte bewiesen hat, dass militärische Stärke und Wirtschaftspotential heute keineswegs mehr die allein massgeblichen Faktoren sind. Im Konflikt, der auf parteipolitischer Ebene zwischen der KPdSU und der KPCh ausgetragen wird, spielt noch sehr viel mit: Einmal die nationalen Ansprüche der beiden Mächte. Sie finden in den strittigen Grenzfragen ihren greifbarsten Ausdruck. Dann die Rassenfrage, die namentlich beim Konkurrenzkampf in Asien und Afrika zur Geltung kommt und China im Vorteil sieht. Dann der unterschiedliche Entwicklungsstand, der einen parallelen, gleichberechtigten Aufbau zu verunmöglichen scheint.

Jeder dieser Aspekte ist so wichtig, dass er je nachdem die dominierenden Gegebenheiten von Wirtschaftsmacht und Bevölkerungsdruck überlagern kann. Von Ideologie gar nicht zu reden. Das alles bleibt in der Schwebe.

Inzwischen streben aber Moskau wie Peking einen Machtzuwachs an, der kurzfristig wirksam werden sollte. Das kann vorwiegend auf dem Wege von Rückendeckung durch Zweckallianzen geschehen. Der Briefwechsel Peking—Moskau und vor allem die letzte Rede Chruschtschews zeigen, dass sich beide Parteien über die real möglichen Zweckverbindungen völlig im klaren sind. Mao spielt die Solidarität der Entwicklungsgebiete, Chruschtschew jene der Industrienationen aus.

Im Verein mit den Entwicklungsländern (vor allem Asiens) könnte Mao die Sowjetunion weltpolitisch isolieren und ihre Atemwege empfindlich stören. Anderseits könnte Chruschtschew dank einem Burgfrieden mit dem (sonst nach wie vor bekämpften) Westen die Aufrüstung drosseln und Einsatz sowie Einfluss in den Entwicklungsgebieten verstärken.

Schiedsrichter im Konflikt China—Sowjetunion ist somit die nicht-kommunistische Welt. Unterentwickelte Nationen (gegenüber China) auf der einen und Industrieländer (gegenüber der Sowjetunion) auf der anderen Seite befinden sich in einer heiklen Lage: Sie können dazu beitragen, dass der Zerfall des Weltkommunismus einsetzt.

Für Westeuropa und Nordamerika handelt es sich darum, Chruschtschew zur Entscheidung zu zwingen, den Burgfrieden mit dem Westen zu suchen. Dazu ist *grösste Beweglichkeit* notwendig. Ohne taktische Konzessionen vom Westen wird Chruschtschew in die Arme Maos getrieben. Dazu ist aber auch *grösste Einheit* nötig. Ansonst kann Chruschtschew ohne Konzession gegenüber dem Westen China in Schach halten. Und das wäre nicht günstig.

Der Konflikt darf nicht zu einem vorzeitigen Nachlassen im Kampf für die Freiheit verführen, weil ja jetzt angeblich die beiden Mächte selber aneinandergeraten seien. Denn so vergeben wir Chancen, die sonst tatsächlich den weiteren Kampf überflüssig machen könnten.

Pierre Sager.

In dieser Nummer

Hinter der Ideologie — die Macht 2
Geschichte im Abriss 3
Karte chinesischer Handelsbeziehungen 5
Im Sprung stecken geblieben . . . 6
Erziehung zum Kollektivleben . . 7
Der Sprung nach aussen 8
Chinas Landansprüche 9
Pekings Chancen in Afrika und Lateinamerika 9
Die Volkskommune 10
Mao Tse-tung 11
Das kommunistische Schisma . . . 12
Tung Pi-wu 14
Bibliographie zum Konflikt . . . 15